Besondere Risiken

1. Im Schaugarten stehen sehr viele und zum Teil wenig erforschte, gentechnisch veränderte Pflanzen. Dazu entsteht ein besonders starkes Risiko, da es bislang vor allem Felder mit Versuchspflanzen sind, von denen Auskreuzungsskandale ausgehen. Das hat auch nachvollziehbare Gründe, denn Versuchspflanzen enthalten in der Regel mehr gentechnische Veränderungen, zudem stehen oft mehrere verschiedene gv-Pflanzen in einem Beet. Welche Wirkungen diese Veränderungen in der Umwelt hinterlassen, ist oft unbekannt, zudem fehlen für diese seltenen Pflanzen vielfach Nachweismethoden. Durch Auskreuzungsskandale der Vergangenheit ist bekannt, dass selbst ausbreitungsschwache Pflanzen von einzelnen Versuchsfeldern weltweit überall eindringen können – wie es 2006 mit dem Bayer-Reis LL601 der Fall war.
2. Der Standort des Schaugartens liegt in der Wiege der Saatzucht. Damit sind umliegende Betriebe, Saatgutbanken und Zuchtanlagen einer besonderen Gefahr ausgesetzt – und das nur zu Propagandazwecken.
3. Der gentechnisch veränderte Mais wird in einer Biogasanlage in Schöningen verarbeitet, am 20.12.2009 erfolgte auch eine Lieferung an die Biogasanlage in der Üplinger Straße in Badeleben (Quelle: Akten des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt).

Örtliche und regionale Betroffenheiten

1. Durch die Aussaat sehr vieler, unterschiedlicher und weitgehend unbekannter gv-Pflanzen sind die umgebende Landwirtschaft und vor allem Saatgutbetriebe massiv gefährdet. Eine Auskreuzung in der Region könnte die Börde als Herkunftsort in Verruf bringen.
2. In das Dorf Üplingen sind erhebliche Mittel zur Sanierung investiert worden. Dieses geschah unter anderen Vorzeichen (Agenda-21-Dorf und Nachhaltigkeitsprojekt). Die jetzige Übernahme durch die Gentechnik-Seilschaften stößt auch deshalb auf geringen Widerstand vor Ort, weil die engagierten BürgerInnen der Agenda-21-Phase um die Früchte ihrer Arbeit fürchten. Denn der Schaugarten ist offensichtlich eine Falschverwendung der Fördermittel.
3. Selbst der Treffpunkt (Versammlungssaal) der Gentechnik-Seilschaften wird aus Fördertöpfen finanziert, die eigentlich lokalen Aktivitäten zugute kommen sollen. Gleichzeitig ist z.B. der Dorfpark am Gut inzwischen für die öffentliche Nutzung gesperrt. Trotz anderslautender Zusagen und Absprachen ist die Zugangsbrücke einfach abgerissen worden.

Seilschaften der Agrogentechnik

1. Das Hofgut in Üplingen mit dem angegliederten Schaugarten ist der deutschlandweit wichtigste Treffpunkt von LobbyistInnen, Konzernen und Überwachungsbehörden. Das jährliche InnoPlanta-Forum als Begegnungsraum zwischen GeldgeberInnen, Versuchsdurchführenden, Firmen und Genehmigungs- und Überwachungsbehörden ragt hier besonders heraus (Quelle: Buch „Monsanto auf Deutsch“ und www.biotech-seilschaften.de.vu).
2. Neben den Rostocker Gentechnikkreisen um die Firma biovativ GmbH ist das Netzwerk um InnoPlanta am Schaugarten beteiligt. Gründungsvorsitzender von InnoPlanta ist Thomas Leimbach, der immer noch stolz auf seine Schöpfung ist. Heute ist er Chef des Landesverwaltungsamtes, das eigentlich unabhängige Überwachungsbehörde sein soll (Quelle: Buch „Monsanto auf Deutsch“ und www.biotech-seilschaften.de.vu).

Die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) und der Schaugarten

1. Die Flächen, auf denen der Gentechnik-Schaugarten und das Amflorafeld stehen, gehören zum Konsortium der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK). Sie sind an die BetreiberInnen des Hofgutes bzw. des Schaugartens verpachtet. Die SBK weiß, dass diese zum Zwecke der Ausbringung von gv-Pflanzen und deren Bewerbung genutzt werden.
2. Nach der Sanierung des Hofgutes Üplingen wurde am 18.12.2007 das angrenzende Ackerland an die Firma Monsanto verpachtet. Spätestens damit war klar, dass nun ein Gentechnikzentrum geplant war. Das Ackerland gehörte zum Konsortium der Stiftungen in der SBK. Sie stimmte der Verpachtung an Monsanto zu (Quelle: Akten beim Landesverwaltungsamt).
3. Die SBK baut zur Zeit sogar selbst, aber unter dem Deckmantel eines Dorfgemeinschaftshauses den zentralen Versammlungsraum der Gentechnik-Seilschaften im Hofgut Üplingen.
4. MitarbeiterInnen der SBK nehmen an den jährlichen Seilschaftentreffen „InnoPlanta-Forum“ teil.
5. Die technische Umsetzung der Verpachtung liegt in den Händen der niedersächsischen Landesverwaltung, genauer in der Abteilung „LGLN“ mit Sitz in Braunschweig (Quelle: www.gll.niedersachsen.de).

Mehr Infos:

- www.biogeldfarm.de.vu: Zum Schaugarten in Üplingen
- www.bs-gentechfrei.de: Gentechnikfreie Region Braunschweiger Land
- www.keine-gentechnik.de: Informationsportal zum Thema
- www.kws-gentechnikfrei.de: Gentechnik und die Firma KWS Saat AG
- www.biotech-seilschaften.de.vu: Behörden, Firmen, Lobbyverbände und Forschung
- www.schaugarten-ueplingen.de: Die Seite der BioTechFarm-Betreiber selbst

Literatur

„Monsanto auf Deutsch“
Das Buch zu den Gentechnik-Seilschaften ... 240 Seiten voller Informationen zu Personen und Organisationen. Über 2000 Quellen. Für 18 € bei www.aktionsversand.de.vu.

„Organisierte Unverantwortlichkeit“
Broschüre mit einer kurzen Übersicht über die wichtigsten Teile der Gentechnik-Seilschaften, unter anderem der BioTechFarm in Üplingen. 32 Seiten, 2 €.

Zum Thema bietet der Autor einen Vortrag als Ton-Bilder-Schau an (auch auf DVD erhältlich).

Wir brauchen endlich eine Initiative gegen die Gentechnik-Anlagen in Üplingen und der Börde. Machen Sie mit! Tragen Sie sich in die Listen ein oder melden Sie sich in der Projektwerkstatt. Von hier wird zu einem Gründungstreffen eingeladen.
Kontakt: saasen@projektwerkstatt.de oder 06401/903283.

Konto „Spenden&Aktionen“, Stichwort „BioTechFarm stoppen“ Nr. 92881806, Volksbank Mittelhessen (BLZ 51390000)